

Wer wir sind

Walk of Care

Der Walk of Care ist eine Gruppe von Pflegenden und weiteren Gesundheitsberufler*innen, Auszubildenden und politisch Interessierten. Seit 2017 veranstalten wir jedes Jahr am 12.05. unsere Walk of Care Demonstration und versuchen uns auch den Rest des Jahres an immer neuen Formaten. Ein Jahr vor der Bundestagswahl, im September 2020, haben wir die Aktion #gibuns5 ins Leben gerufen und demonstrieren im Rahmen der Aktion jede Woche Mittwoch um 16 Uhr bis zur Wahl vor dem Bundesministerium für Gesundheit, um unsere 5 Forderungen für ein besseres Gesundheitswesen in den Wahlkampf zu tragen.

AG Junge Pflege vom DBfK Nordost e.V.

In der AG Junge Pflege im Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe Nordost e.V. engagieren sich Auszubildende, Studierende und Berufseinsteiger*innen für bessere Bedingungen und die Professionalisierung des Pflegeberufs. Wir bieten berufspolitischen Unterricht in (Hoch)Schulen an, bei dem wir Auszubildenden und Studierenden Möglichkeiten zeigen, ihren Stimmen politisches Gehör zu verleihen. Jedes Jahr organisieren wir im Rahmen des Deutschen Pfl egetags den Junge Pflege Kongress Nordost. Derzeit beschäftigt uns vor allem die Situation der Auszubildenden in der Pandemie. 2020 brachen 28% der Lernenden ihre Pflegeausbildung ab. Jahre lang haben Politiker*innen in Bund und Ländern versäumt, Schulen und Praxisanleitung ausreichend auszustatten bzw. zu finanzieren. Es fehlt an allen Enden. Eine massive Ausweitung von Ausbildungsplätzen darf nicht zu Lasten der Qualität durchgesetzt werden. Die Lenkungsgruppe der Jungen Pflege und der Berufsverband DBfK haben auf diese Missstände mehrfach in Form von Positionspapieren hingewiesen. Noch düsterer sieht die Situation der Pflegestudierenden aus. Ihr Status in der praktischen Ausbildung ist nach wie vor ungeklärt: Während ihrer praktischen Ausbildung gelten sie als Praktikant*innen und erhalten keine Ausbildungsvergütung. Um sich das Studium überhaupt leisten zu können, werden dann nach einem Frühdienst auf der COVID-19-Station noch eine Spätschicht im Supermarkt drangehängt.

Lina Gürtler, Gesundheits- und Krankenpflegerin und AG-Mitglied fasst die Forderung der AG Junge Pflege zum Tag der Pflegenden zusammen:

„Wir müssen die Attraktivität der Ausbildung unbedingt steigern, sonst entscheiden sich immer mehr Menschen gegen die Pflege! Dies kann z.B. durch ein Einstiegsgehalt von 4000 Euro, angemessene Praxisanleitung, bessere Arbeitsbedingungen durch eine Personalbemessung, die sich am tatsächlichen Pflegebedarf der zu Pflegenden orientiert, einen verbindlichen Dienstplan und eine Ausbildungsvergütung für Studierende in der Pflege gelingen. Eine Pflegekammer könnte uns hierbei entscheidend weiterhelfen.“

Bunte Kittel

Unsere Kampagne vereint die Stimmen von Angestellten aller Berufsgruppen aus dem Krankenhaus. Durch bunten und kreativen Protest fordern wir einen Wandel hin zu einem menschlicheren Gesundheitssystem. Ein Gesundheitssystem, in dem es Zeit dafür gibt, Patient*innen gemäß ihren individuellen Bedürfnissen zu behandeln und zu pflegen, unbeeinflusst von finanziellen Anreizen. In dem gesunde Arbeitsbedingungen für alle Berufsgruppen sichergestellt sind. In dem eine fundierte Ausbildung- und Weiterbildung ebenso selbstverständlich ist wie Konzepte für ressourcenschonendes und nachhaltiges Handeln im Krankenhaus. Wir fordern die Abschaffung des DRG-Systems zugunsten einer gemeinwohlorientierte Krankenhausfinanzierung. Damit Krankenhäuser wieder ausschließlich denjenigen dienen, für die sie gedacht sind: den Menschen.

Hände weg vom Wedding

Wir sind eine linke Stadtteilorganisation im Norden Berlins, die sich seit fast 10 Jahren gegen den Ausverkauf der Stadt und soziale Missstände in unserem Kiez wehrt. Wir leisten Widerstand gegen neoliberale Politik und kapitalistische Profitlogik vor der eigenen Haustür. Dafür arbeiten wir zu vier Themenschwerpunkten: Arbeitskämpfe, Mietenkämpfe, Feminismus und Antifaschismus/ Antirassismus. Für mehr Informationen über uns schaut auf unsere Website: unverwertbar.org, oder folgt uns bei Twitter & Instagram.

BLGS LV Berlin

Die prekäre Situation innerhalb des pflegerischen Handlungsfeldes zeigt sich auch in der Lehrerbildung. Zuwenig staatliche Hochschulen, zu wenig pädagogische Studienplätze sowie die Verschärfung der Ausbildungsqualität durch einen deutlich verfehlten Lehrer-Auszubildenden-Schlüssel.

Praxisanleiter*innen erhalten erst seit dem Gesetz von 2020 eine Fokussierung auf die berufspädagogische Bildungsarbeit mit Auszubildenden im Pflegealltag. Jedoch nur für 10% der Einsatzzeit pro Auszubildender. Unsere Auszubildenden sind 100% im Einsatz!!!

Pflegeausbildung ist auch Beziehungs- und Vertrauensarbeit! Wenn dies stimmt, hat die fachliche Ausbildung und die Fokussierung auf Pflegefachkompetenz ein deutlich höhere Qualität. Absolventen verbleiben somit länger im Gesundheitswesen. Wir stärken die Berufsidentität und die Bindung zur Profession.

Ausbildung = Investition in unsere Gesellschaft. Gute Pflege und gute Pflegebildung darf keine Privatleistung sein

Berliner Bündnis Gesundheit statt Profite

Seitdem die Krankenhäuser über Fallpauschalen finanziert werden, wurde Pflege zum Kostenfaktor, jetzt in Zeiten der Pandemie sind wir auf einmal systemrelevant. Was wir brauchen ist nicht Applaus und Merci-Schokolade, sondern feste Personalschlüssel, ein Ende des Fallpauschalensystems und eine finanzielle Aufwertung aller Pflegeberufe. Dafür kämpfen wir.

Wir sind Teil des bundesweiten Bündnisses Krankenhaus statt Fabrik. Ziel unseres Engagements ist ein Gesundheitssystem, bei der die Gesundheit anstelle von Profiten im Fokus steht.

Theater X

Warum wir die Menschen aus der Pflege und dem Gesundheitswesen in ihren Forderungen unterstützen?

"Es war einmal Herr Ismus, mit Vornamen Neoliberal
der zog vor vielen Jahren weltweit ins Spital
seitdem gibt es viele Klagen, und noch mehr Geschwüre im Magen
die Menschen in den Betten sind noch kaum zu retten
Und die arbeitenden flinken Hände, schufteten ohne Ende."
Na deswegen!

Platz für Sorge Berlin

Platz für Sorge ist eine bundesweite Aktion verschiedener Gruppen und Einzelpersonen. Wir sind alle Menschen, die auf Sorgearbeit angewiesen sind und Menschen, die Sorgearbeit leisten. Wir sind Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen und wir setzen uns gemeinsam für ein gutes Leben für Alle ein. Sorgearbeit ist die Grundlage unseres Daseins und Zusammenlebens. Sie ist lebensnotwendig, findet aber in diesem System unter völlig unzureichenden Bedingungen statt, wird schlecht oder gar nicht bezahlt und bleibt unsichtbar. Es ist höchste Zeit, dass wir gute, solidarische Bedingungen für bezahlte und unbezahlte Care-Arbeit erstreiten. Wir wollen einen Systemwandel, in dem Care im Zentrum steht. Deshalb fordern wir mehr Platz für Sorge!